



**Heiko Schuster   Fotografien**

**... *von nah bis* ∞ ...**

**Studiengalerie**

**Humanwissenschaftliche Fakultät  
der Universität zu Köln  
Frangenheimstraße 4, 50931 Köln**

**11. Mai – 22. Juli 2016**

*Titelfoto: „Blattlaus mit Jungtieren“*

## **Makrofotografie oder kleine Protagonisten**

Hier ist es mein Anliegen, die Lebewesen nicht nur als Abbild und somit isoliert vorzustellen, sondern sie in ihrer Bewegung im Leben zu zeigen. Aus dieser Betrachtungsrichtung heraus möge der Betrachtende im Zusammenhang des Lebensraumes das Lebendige detailliert erfassen.

In der Makrofotografie erschließen sich die einzigartigen Charaktere ähnlich einer geschlossenen Inselwelt im Miniaturformat.

Im eigenen Garten sehe ich auf Schritt und Tritt Motive fast nach meinem Wunsch, denn auch ich muss dem jahreszeitlichen Rhythmus folgen. Schließlich folgen auch meine Motive jahreszyklischen Entwicklungsstadien. Es ist ebenso faszinierend, dass diese winzigen Lebewesen an nahezu demselben Ort anzutreffen sind, quasi sesshaft sind. So finde ich am Rosenstiel die Blattlausfamilie, die Ameisen unter der Buchenhecke und die Köcherfliegenlarve im natürlichen Biotop des Bachlaufes.

Technisch stehen nur sehr enge Spielräume der Schärfentiefe zur Verfügung, was zur Akzeptanz der Grenzen des Makros führt. Denn in der Fokussierung wird etwas für das Auge sichtbar gemacht, was einerseits fasziniert und gleichzeitig die Faszination der gedanklichen Anregung deutlich begrenzt. Es entstehen beispielsweise Überlegungen zu Fragen wie "Mit welchem persönlichem Durchblick sehe ich?", "Was ist weit?" oder "Spielen Insekten?"

Sehr oft stecken die ganzen Wunder dieser Welt im Kleinen und Unscheinbaren. Man entdeckt sie erst auf den 2ten, 3ten oder sogar erst auf den 10ten Blick.

*Daher:*

*"Mach sichtbar, was vielleicht ohne Dich so nie wahrgenommen worden wäre."*

*Anlehnung an ein Zitat von Robert Bresson*

## **Wischtechnik oder kleine Wege in die Gedankenwelten des Betrachters**

Nur eine erlernbare Technik? Oder eine kreative schöpferische Abbildung?

Diese Art und Weise mit dem Sichtbaren umzugehen, in dem der Verlust des Konkreten gewollt ist, führt zum Gewinn des betrachtenden Menschen. Es ist eine Auseinandersetzung, die durch den Moment des Erkennens und Wiedererkennens lebt.

Als Quelle der Wischbilder dient Mutter Natur, in der Schatten nicht zur Abbildung kommt. Welch eine irrationale Utopie - normalerweise nicht möglich. Auch die Andersfarbigkeit entsteht durch die verwischende Aufnahmetechnik durch kreatives Angleichen der Farbtemperaturen und lässt in das Befremdliche eintauchen. Es ist wunderbar erst seiner eigenen Wahrnehmung zu begegnen und daraus einen persönlichen Eindruck zu erfahren, welchen sich der betrachtende Mensch erst durch seine Gefühle zu Eigen machen kann.

Wie sich in uns unsichtbar durch anregende Assoziationen beseelte, herzliche Lebendigkeit plastisch formiert und mannigfaltige Interpretation zulässt, ist eine wesentliche Form von Freiheit.

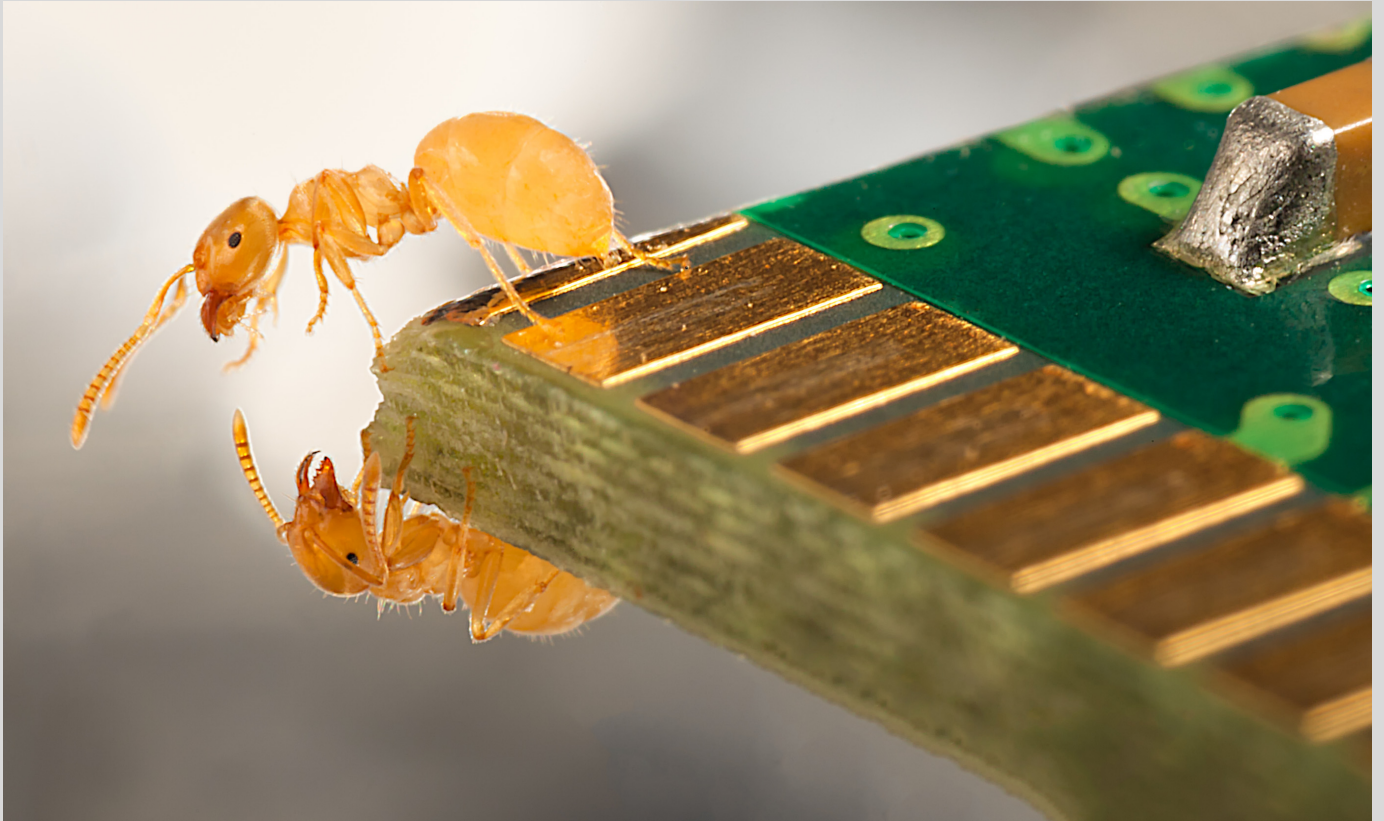
Dynamik entsteht diametral und hier ohne einschränkende gegenständliche Mitteilung, da Denken nicht immer hilft. Ich hoffe, dass die Dynamik auf den betrachtenden Menschen übergeht, denn sie führt zu einer geheimnisvollen versunkenen Auseinandersetzung. Manchmal wird sogar stimmige Innigkeit erlebbar, denn jede fotografische Aktion führt zur Begegnung und ist nicht maskiert oder wiederholbar auch wenn das Gegenständliche nicht mehr aus dem Verwischten ausmachbar ist.

Auch der Verlauf der Zeit wird verwischt, es fehlt die begrenzende Zuordnung, die von jedem Betrachter integriert werden kann, da es an Offenheit nicht mangelt. Somit ist eine Beeinflussung dieser eigenen Gedankenwelt des Betrachters durch Bildtitel von mir nicht sinnführend, um das Bild nicht zu wandeln und um die gedankliche Anregung nicht zu irritieren.

Im Jetzt freue ich mich zur Anregung des Betrachters beigetragen zu haben und darüber das Fragen bewusst werden, deren Bedeutungen noch nicht erfasst sind. Wer weiß, was es noch zu erfahren gibt.

Viele Freude an der Ausstellung

Heiko Schuster



*Natur trifft Technik*





*Mein Schatz*



*Köcherfliegenlarve*



*Mückenlarve in Wassertropfen*





*Blattlaus-Straße*



*Triptychon einer Blattlaus*





*Spinne*

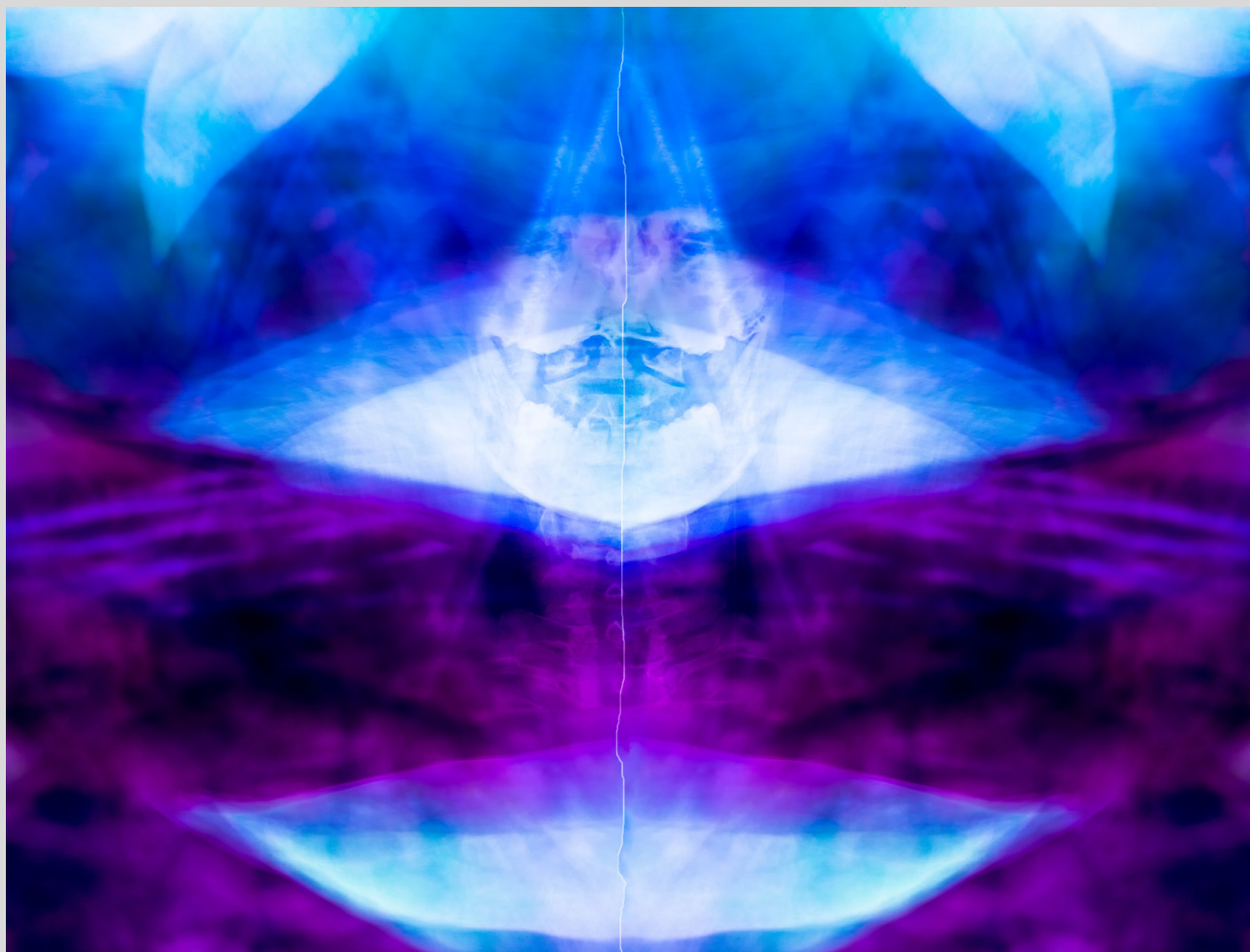


*Wasserläufer*

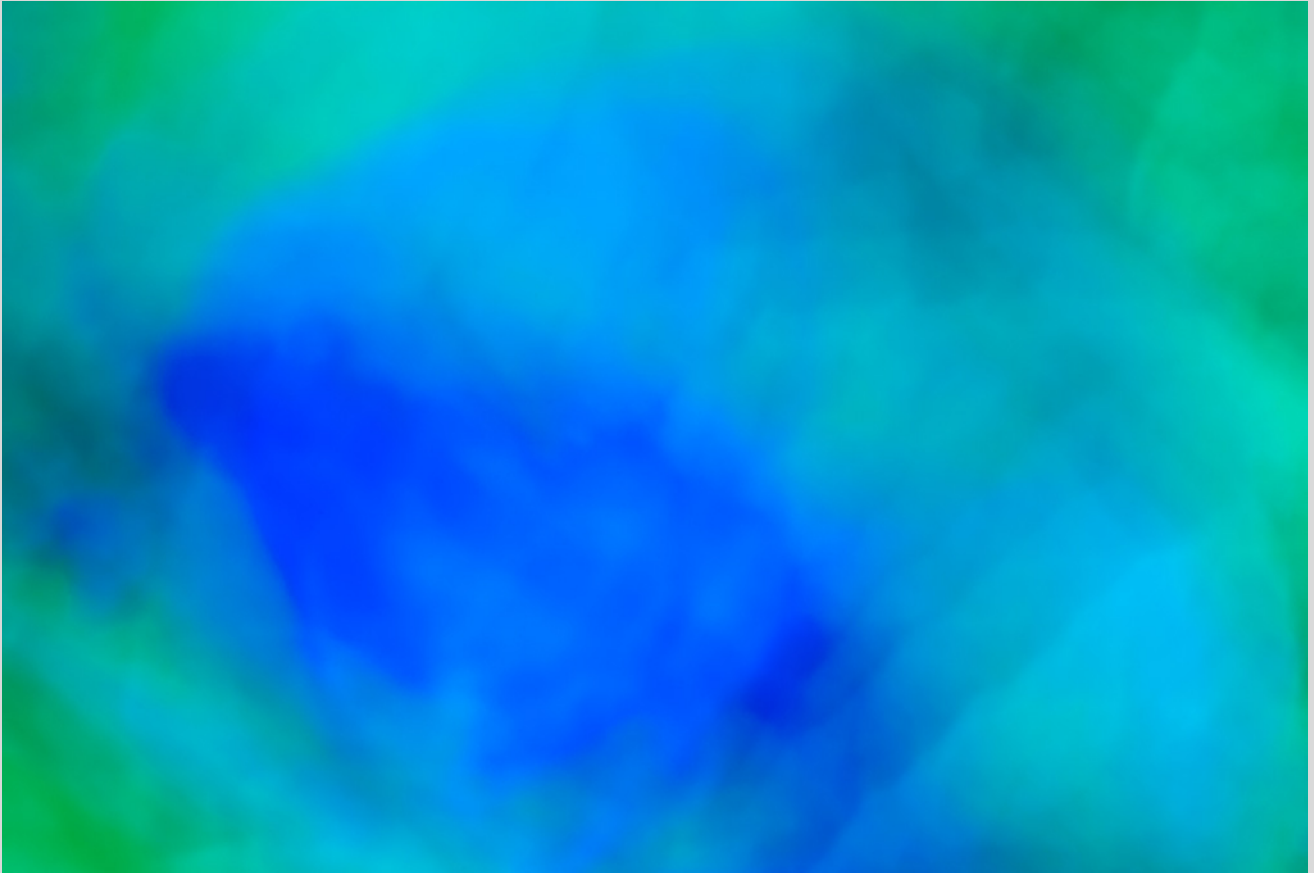


*Frosch im Wassertropfen*



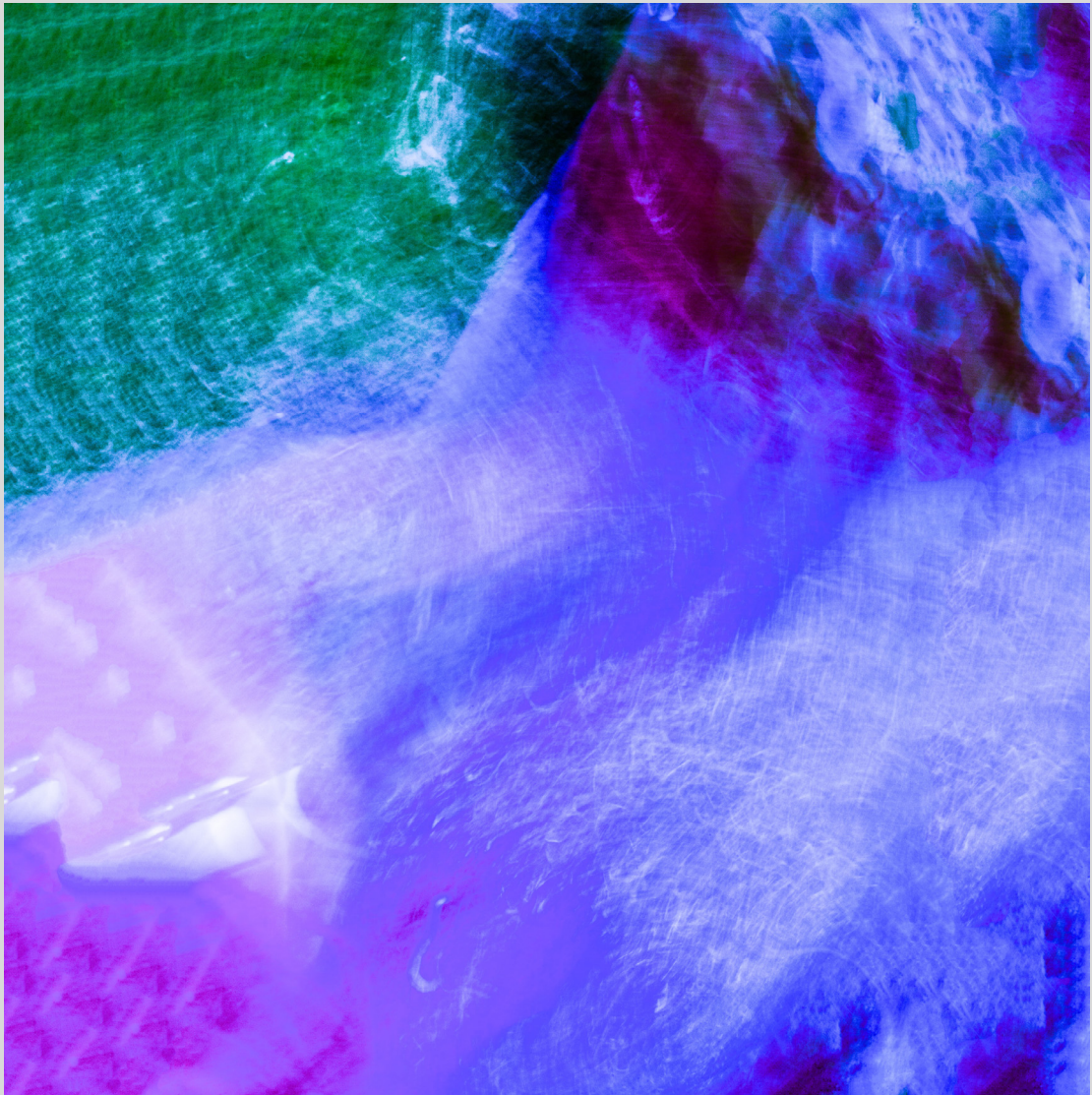


*Me*

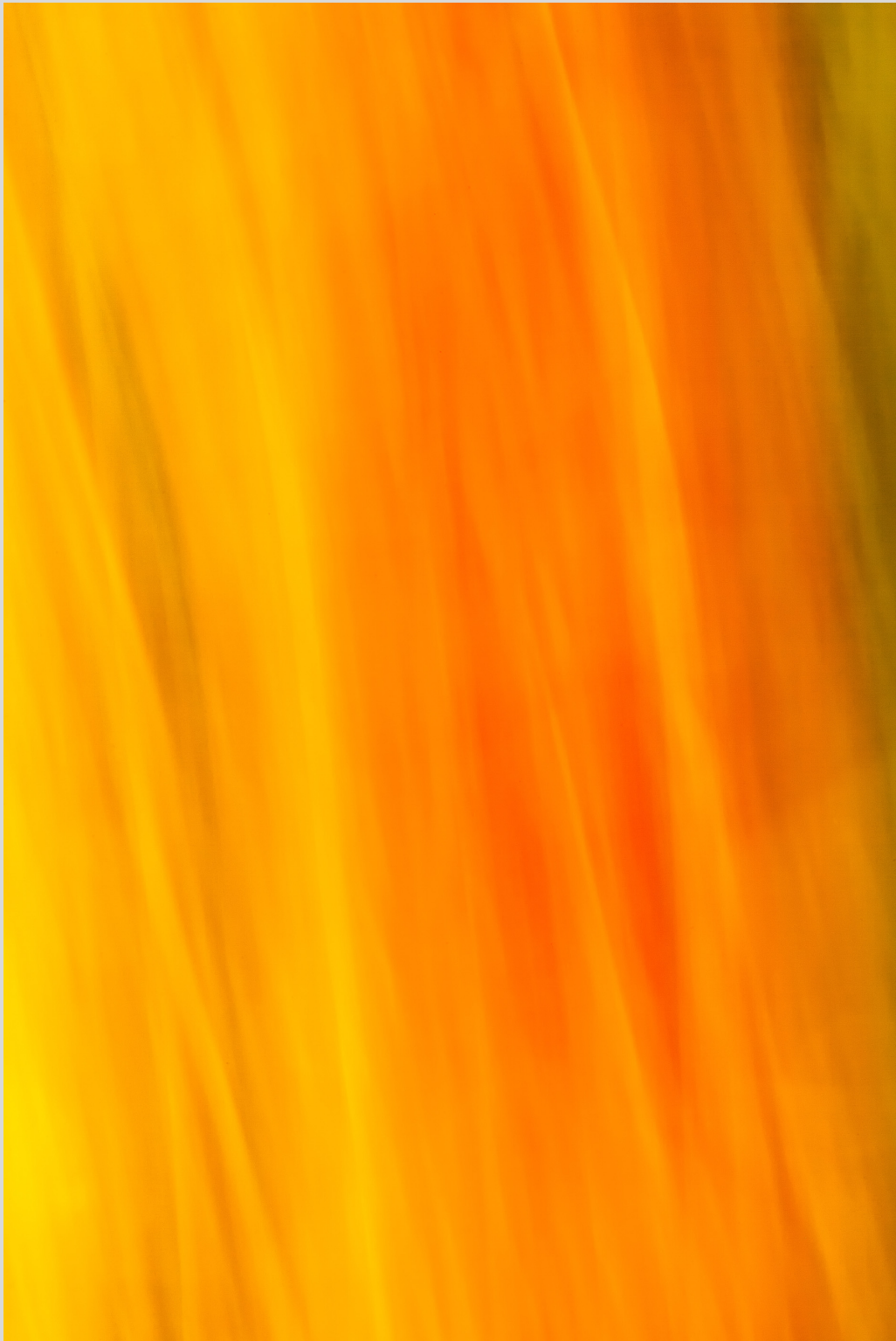


*For you 1*





*For you 2*

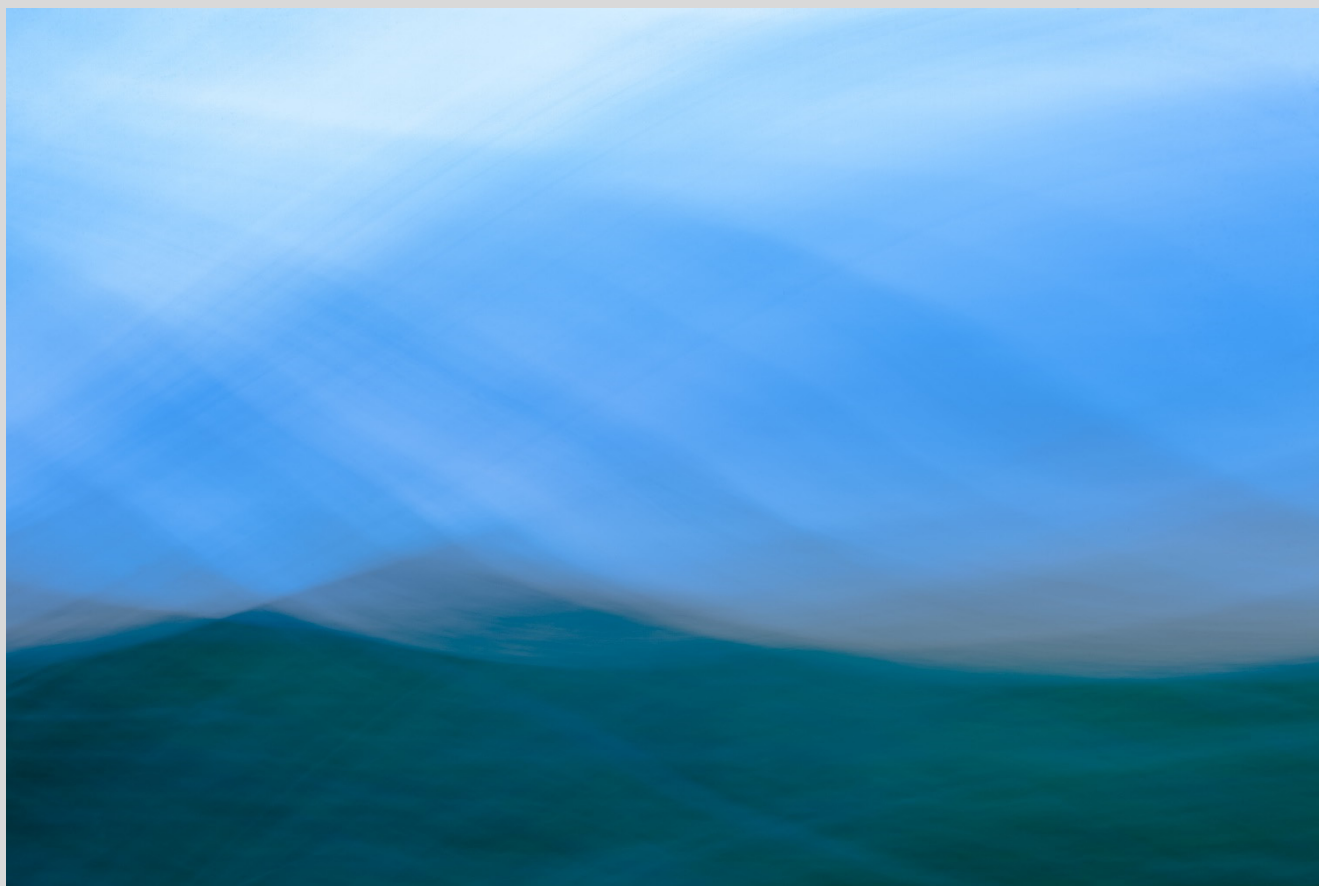


*For you 3*





*For you 4*

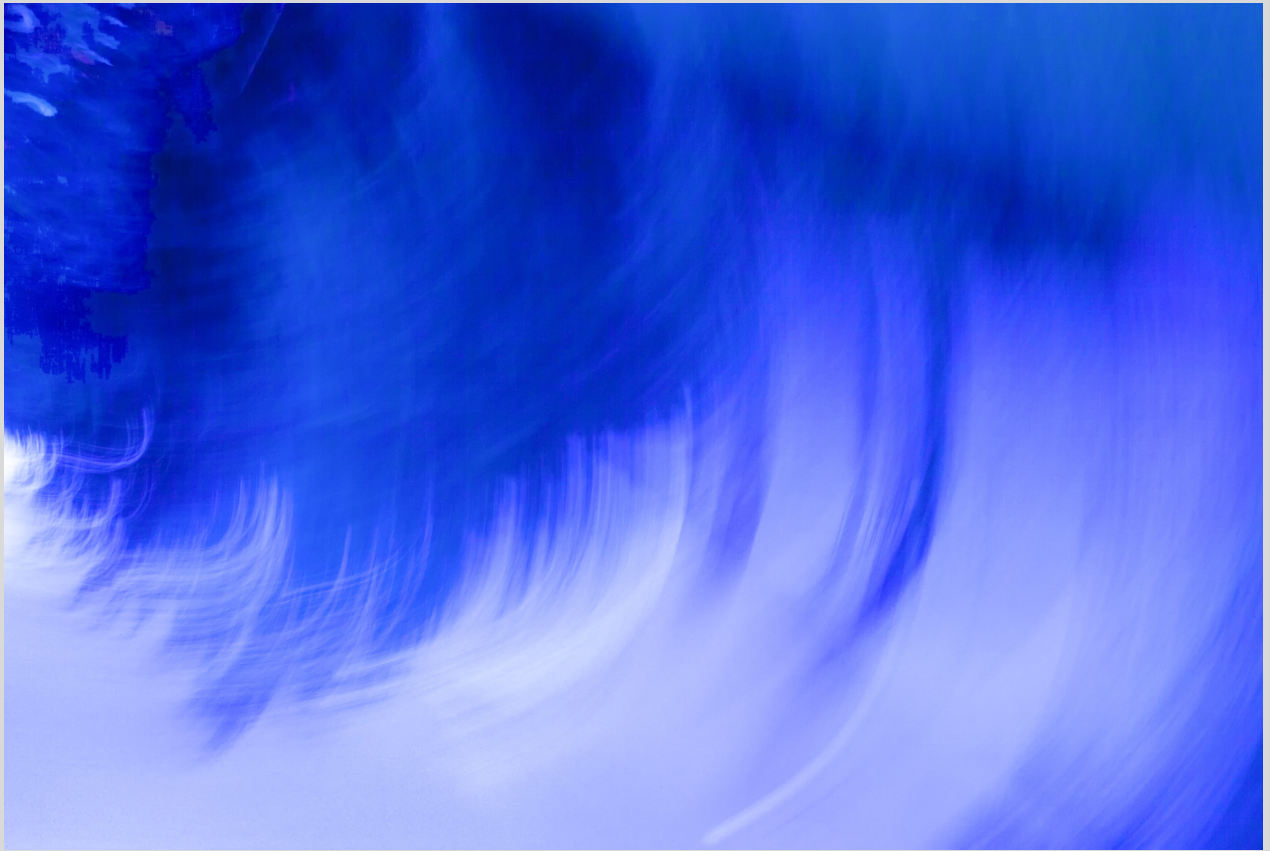


*For you 5*



*For you 6*





*For you 7*

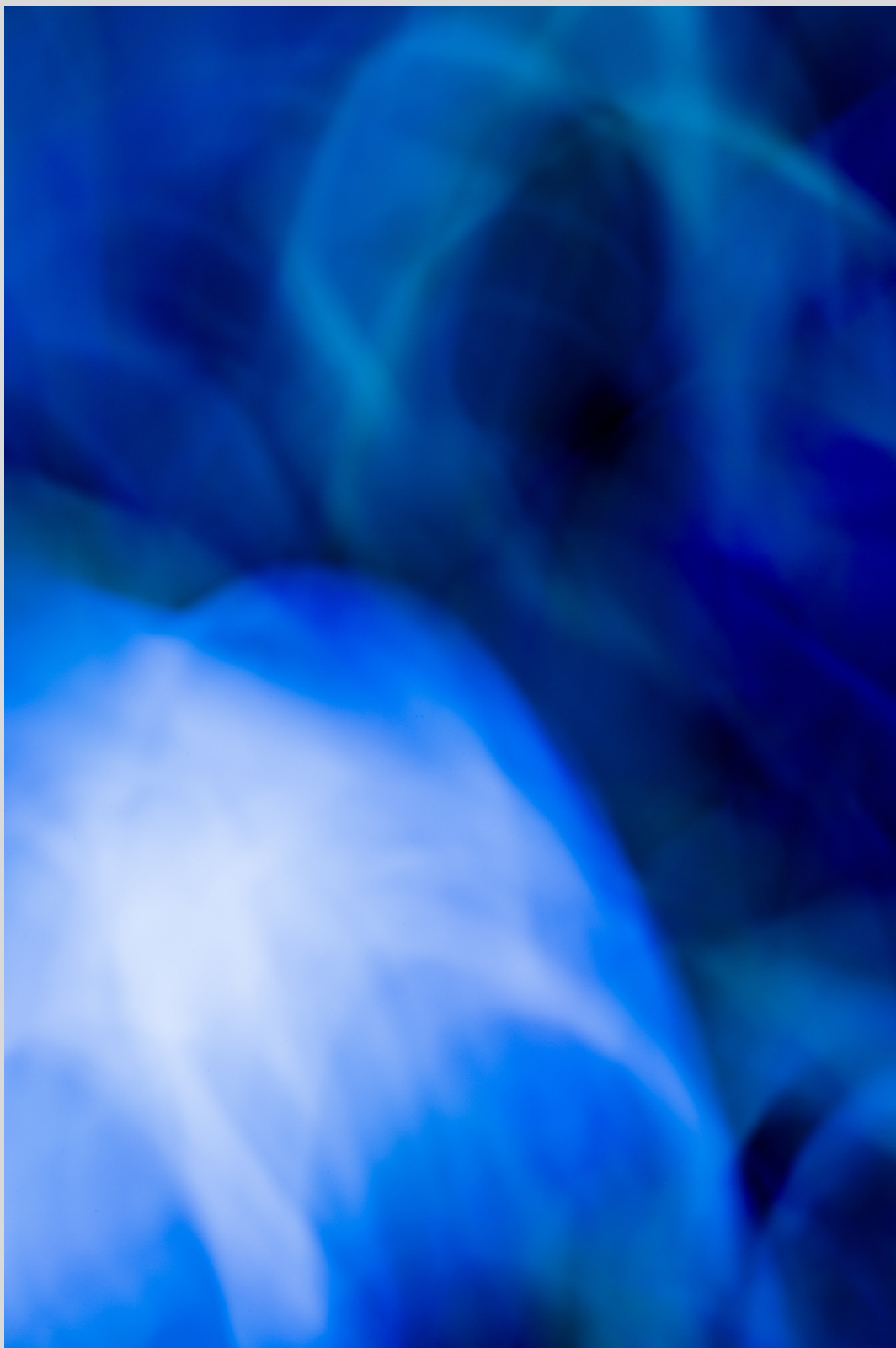


*For you 8*



*For you 9*





*For you 10*



*Fall-Turm*





*Einsamer Weg*



*Lichtschattenspiel*





## ***Heiko Schuster***

geb. 12.05.1966 in Leverkusen

Fotografiert als Autodidakt seit 1980

Aktuelle Aktivitäten:

Jährliche Ausstellungen und deren Organisation im Rahmen der Leverkusener Kunstnacht.

Standort: Grundermühle in Leverkusen Bergisch- Neukirchen

Ausstellungen und deren Mitorganisation  
im Rahmen des Leverkusener Kulturkreises  
u.a.

2016 Kunst-Kreis on tour bei Bayer Vital GmbH, Magistrale K56

2016 u. 2015 LiveArt Leverkusen in den Luminaden Leverkusen;

2015: Ausstellung: Longericher Kunstmeile

2015: Ausstellung mit den „Kölner Foto-Dilettanten“ in der Studiengalerie  
der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln





Impressum:  
Begleitheft/Katalog zur Ausstellung (Nr. 19, 2016)

**Studiengalerie**  
**Frangenheimstraße 4**  
**50931 Köln (Gebäude 213)**

<http://www.hf.uni-koeln.de/31667>

Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Department Heilpädagogik und Rehabilitation  
Lehrstuhl für Allgemeine Heilpädagogik  
(Heilpädagogische Kunsterziehung/Kunsttherapie •  
Ästhetische Frühförderung/Früherziehung)  
Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Fotos und Texte: Heiko Schuster  
Layout: Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Druck: Hausdruckerei Universität zu Köln